

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 431.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Querfurt 2,50 RM., durch die Post bezogen 3 RM., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Kurier (tägl. Sonntagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die (schwarzgedruckte) Kolonnenzeile oder deren Raum für Halle und den Landkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Bekannten am Schluß des redaktionellen Zeils die Seite 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.  
Telefon 8108 u. 8100; Redaktions-Telefon 8110.

Dienstag, 15. September 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 20.  
Telefon 4111; Redaktions-Telefon 4120.  
Telefon 4111; Redaktions-Telefon 4120.

# Erfolge überall!

**Straßenkämpfe in Petersburg. — Die Russen vor Löben. — Kämpfe im Oberelsaß. — Wie die Franzosen unsere Gefangenen behandeln. — Englands Sorge in Indien. — Gren... der Lügner. — Die Wacht zur See. — Die Kriegsverluste. — Italiens Neutralität. — Semlin außer Gefahr. — Eine Kaiserrede.**

### Merkwort:

„Sünn von England und ihr, Herzoge —  
Besatz und Oloster, die das Reich vernehen!  
Woh! Menschenhaft dem Könige des  
Himmels  
Von wegen des vergessenen Sünden!  
(Schiller: „Jungfrau von Orléans“.)“

### Es geht vorwärts!

Nach Tagen hingen Harrens und Hoffens bricht aus nebligen Wolken wieder heller Sonnenschein. So begeistert wir Deutschen, so dankbaren und freudigen Herzens, wenn Siegesnachrichten von unseren tapferen Truppen zu uns herüberkommen, so kleinmütig werden wir, wenn auf Meldungen vom Beginn großer Entscheidungsschlachten nicht gleich die sieghafte Entscheidung selbst und verknüpft wird. So war es auch dieser Tage gegenüber den gewaltigen Vorgängen auf blühiger Bahnhalt im Westen von Paris. Und doch, wie unbedeutend ist diese Zaghaftigkeit. Solche Entscheidungen, wie sie dort fallen sollen und sollen müssen. Lassen sich nicht in wenigen Stunden, auch nicht in wenigen Tagen herbeiführen, dazu gehört Zeit. Naturgemäß kommt es hierbei aber auch vor, daß Stellungen einzelner Armeen nicht immer voll gehalten werden können, oder daß sie aus natürlichen Gründen geändert werden müssen. Darin liegt nun nicht ohne weiteres eine Schwäche, ein Ausgeben des stetigen Vorwärtsdrängens und deshalb ist auch Ruhe und Befonnenheit gegenüber solchen notwendigen Maßnahmen erforderlich. Starke Nerven gebietet ein Krieg, insbesondere ein Krieg, der, wie dieser, gegen Feinde im Westen und Osten und Norden des Meeresspiegels muß. Und wie berechtigt die Auffassung ist, das zeigen die Meldungen des Generalquartiermeisters v. Stein die gestern und heute zu uns gekommen sind. Aus nebligen Wolken bricht heller Sonnenschein: Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Bewegungen zu einer neuen Schlacht geführt, die günstig steht. Günstig für unsere deutschen Truppen ist die Lage um Paris. Ueber Einzelheiten des Kampfes kann der Herr Generalquartiermeister noch nichts sagen, das verdient die Kriegstaktik; aber auch nichts anderes, nur sie allein. Deshalb sehen wir mit Zuversicht den kommenden Tagen entgegen. Die Sache steht günstig für uns, wir werden siegen, glänzend siegen, auch dort um Paris; wir werden das Herz des Feindes sicher und tödlich treffen. Nur Geduld.

Auch um Antwerpen steht es gut. Drei belgische Divisionen, die anscheinend in der Verdrängung einen Ausfall aus der Festung unternahmen, sind von unseren tapferen Truppen zurückgeworfen worden. Bald wird auch diese letzte Festung Belgiens den Deutschen zum Opfer fallen.

Und in Ostpreußen? Dort ist die Lage hervorragend. Der sieghafte, heldenmütige Hindenburg treibt die völlig aufgelöste russische Armee über die Grenze nach Rußland hinein. Alles rettet, rettet, flüchtet! Rettet? Nichts können sie retten, diese moskowitzischen Banden, nichts vertieren, verrotten Morgebellen. Geschütze, Munition, Wagen, Pferde, alles wird ihnen abgenommen, Laufende und Aberlaufende von Gefangenen werden gemacht: Das ist Hindenburgs wilde, verwegene Jagd! Wahrlich, aus nebligen Wolken bricht heller Sonnenschein.

Und in Galizien, um Lemberg, wie stehts dort? Ein furchtbares Ringen zwischen Millionenheeren, ein Ringen auf Leben und Tod. In großer Uebersahl sind die Russen. Aber wo für kämpfen sie? Kämpfen sie mit begeisterter Liebe für Vaterland, kämpfen sie für eine

heilige, gerechte Sache? Ach nein. Diese stumpfen, maschinenmäßigen Massen, sie kennen kein vaterländisches Hochgefühl, sie kennen keine Liebe für ihren Kaiser und Herrn. Sie kämpfen, weil sie müssen. Dagegen die Oesterreicher und die Ungarn. Glühende Begeisterung für die heilige Sache des Vaterlandes hat sie unter den Fahnen vermischt, sie wollen rächen die freudvolle Blut, den Fürstennord. Der Geist aber erringt die Siegespalme, nicht die abgestumpfte Masse. Und so werden auch unsere Verbündeten ihre Fahnen vorwärts führen, sie werden, das läßt der Stand des Kampfes heute schon voraussagen, den Sieg erringen.

Deshalb unterragt. Es geht vorwärts auf allen Linien bei uns und unseren Verbündeten, Der alte Gott lebt noch! Er hat bis hierher geholfen, er hilft auch weiter. Aus nebligen Wolken bricht heller Sonnenschein.

M. E.

### Eine Rede des Kaisers auf dem Schlachtfeld.

Nach dem Gefecht bei Birton, nordwestlich von Rangau, hat der Kaiser Gelegenheit genommen, sein Königs-Grenadier-Regiment, dessen Kommandeur Prinz Oskar ist, zu beglücken und zu dem Siege, dem das Regiment errungen hatte, zu beglückwünschen. Es war am 1. September. Das Regiment war in einem feindlichen Dorfe anquartiert. Da wurde gegen Abend gemeldet, daß der Kaiser sein Regiment besuchen wollte. Schon wenige Minuten später, als sich kaum das Regiment aufgelöst hatte, traf der Kaiser mit seiner Begleitung in fünf Automobilen dort ein. Der Kaiser begrüßte zunächst mit Umarmung und Kuß seinen Sohn, den Prinzen Oskar, und schritt dann die Fronten des Regiments ab, dabei fortwährend die Mannschaften beglückend: „Morgen, Grenadiere!“ Bei der Maschinengewehr-Kompagnie blieb der Kaiser einen Augenblick stehen und fragte die Mannschaften: „Ja, habt Ihr eine gute Schußzahl?“ Hierauf erfolgte die fröhliche Antwort: „Ja, Majestät!“ Seine Majestät fragte dann weiter: „Wieviel Prozent Treffer?“ worauf der Major sich prompt antwortete: „100 Prozent Treffer, Majestät.“ Der Kaiser lachte. Er ging dann in die Mitte des Bieres und hielt eine Ansprache, in welcher er nach dem Siegnitz Tageblatt ungefähr folgendes aussprach:

„Ich begrüße Euch als Chef und sage Euch Meinen Dank. Ich habe das Regiment schon oft bei Paraden und im Manöver gesehen. Eine besondere Freude ist es Mir, Euch auf erobertem Boden zu beglücken. Das Regiment hat sich gefolgt, wie ich es erwartet habe und es Eure Räter 1870/71 getan haben. Die Schlacht bei Birton wird in der Kriegsgeschichte für ewige Zeiten mit goldenen Lettern eingegraben sein. Als das Regiment ausrückte, habe ich die Hoffnung ausgesprochen, daß das Regiment sich wie unsere Räter bei Weidenburg und Wörth schlagen werde. Auch unsere Kameraden der 1. Armee haben sich bereits trefflich gefolgt unter dem Generalführer v. Hindenburg. Auch die Armee des Kronprinzen, die 4. Armee unter Herzog Albrecht von Braunschweig sind siegreich vorgegangen. Die Feinde stehen sich fluchtartig zurück. Die Dierme hat drei russische Korps über die Grenze geworfen und unsere russische Armee haben auf offenem Felde 60.000 Mann (die Zahl ist bereits auf 92.000 Mann gestiegen) mit zwei Generalen ins Kriegsgefangen. Alle diese Siege haben wir Einem zu verdanken, und das ist unser alter Gott, der über uns ist!“

### Zum Fall von Maubeuge

schreibt der Kriegserichterlatte des „A. L.“ Karl Binder: Zum ersten Mal geht es, eine französische Festung Niederzuringen, die mit weit vorgehenden Forts und Zwischenstellungen versehen war. Außerdem war auf der Nordostfront ein Panzerzug tätig. So das Forts und sieben Zwischenstellungen waren naderzukämpfen. Verbunden und Antwerpen sind in gleicher Weise aufgebaut, und der Fall von Maubeuge beweist, daß auch die von den Franzosen so hoch eingeschätzten Zwischenstellungen der vernichtenden Wirkung unserer schweren Artillerie keinen dauernden Widerstand leisten können. Der Ausmarsch der 40.000 Gefangenen dauerte über sechs Stunden. Unter den Gefangenen befanden sich zum größten Bedauern unserer Truppen nur 120 veranzte Engländer, junge Burden im Alter von 18—20 Jahren.

### Kämpfe im Oberelsaß.

Nach der „Neuen Wülfbauer Zeitung“ haben in den letzten Tagen bei Thann, Gebweiler und Sulz Kämpfe mit verstreuten französischen Abteilungen stattgefunden. Gefangene Franzosen erzählten, daß die französischen Truppen in Belfort schwer unter der schlechten Verproviantierung der Stadt zu leiden haben.

Wie sehr Frankreich den Krieg vorbereitet, geht auch daraus hervor, daß man im Arsenal von Barancan 50.000 Zylinder aus Eisen sorgsam verpackt fand, die nach begebener Bestimmung zur Aufschmelzung in Eisen-Bohringen verwendet werden sollten. Auch in anderen Arsenalen längs der Grenze sind Rohmaterialien aufgetrieben worden. Wie sie verwendet werden sollten, geht daraus hervor, daß französische Truppen bei ihrem Einrücken in Raibersberg Zylinder herausgehoben. In Raibersberg mußten auch alle Landminen abgehoben werden. Anschließend stellt es den Franzosen wie 1870 an Karten. Ueber Nancy wurde von einem deutschen Flugzeug ein Sprengstoff geworfen, das auf den Platz vor der Kathedrale niederfiel. Aus der Kämpfe im Oberelsaß Mitte August wird heute erst bekannt, daß der energische Rückzug der Franzosen erzwingen wurde durch einen belohnenden Sturmangriff auf den 1100 Meter hohen Simon. Ein französischer Oberst gab sich dabei, um nicht in deutsche Gefangenschaft zu geraten, selbst den Tod. Die deutschen Truppen hatten im Belfort große Schwierigkeiten zu überwinden, da der Führer der französischen Truppen aus dem Gefecht geflüchtet war und diese Gegen besonders gut kannte. Er ist in der Nähe seines Heimatortes gefallen.

### Ein scheinbarer Patronenverritt.

Wie aus Bubenhausen gemeldet wird, hat der Erbgraf Fugger-Bubenhausen, Sohn des Stabesherren Fürsten Fugger-Bubenhausen, der beim Regiment Garde du Corps steht, bei einem Patronenverritt mit 20 Mann eine ganze englische Schwadron gefangen.

### Zum Auffinden der französischen Flugzeuge in Reims.

Dieser Tage wurde gemeldet, daß in Reims viele französische Flugzeuge und Motoren gefunden und beschlagnahmt wurden. Seit dem 1. September die Zeitung „Deutschland“ in Reims, das Rechtsanwalts-Marktsteig vom Weimar der Hauptmann und Führer eines Flugzeugparks ist, der glückliche Erbauer des wertvollen Gutes war. Hauptmann Marktsteig schreibt:

Am 5. d. Mts., früh, ließ ich, auf die Meldung der Einnahme von Reims hin, sofort mit einem Auto und Begleitmannschaft, von Bocroi aus nach Reims gegen die Fliegerstation Weiden vor, um Betriebsmittel und Ersatzteile zu suchen. Ich fand die Fliegerstation völlig geräumt vor, ludete und fand etwa 5 Kilometer nördlich in einer Mulde verstreut die Flugzeugfabrik von Deperdussin, die ich wegen der Mängelgefahr zunächst nur mit Deutzkraft und meinem Burischen betrat und durchsuchte. Ich fand und erbeutete darin neun vollständige Doppeldecker und manzig beschädigten Eindecker, teils mit Gnome, teils mit Renault, teils mit Hispano-Motoren, die Flugzeuge meist mit Zirkolorenlorde und gefülltem Benzintank, anscheinend alle flugfertig. Weiter erbeutete ich in einem Nebenraum einen Stock von 20 Gnome-Motoren, mehrere starke Renault-Motoren, ein Gnome-Motor, anscheinend alle in bestem Zustand, zum Teil mit Abnehmern, meist vom Juli 1914, endlich auch Ersatzteile und Betriebsstoffe. Erfreubar war mir der Bestand der Fliegerstation bei der eiligen Flucht verbleibt worden, denn nach Aussage der Einwohnerschaft hatte Deperdussin seine Fabrik schon vor vier Wochen völlig ausgeräumt, was auch der Augenschein lehrte. Alles Kriegsgut ist von uns beschlagnahmt worden und wird durch sofort von mir beigesagene Infanterie bewacht, bis d. n. 2. d. Mts. 3 eintrifft, den ich heute abend hier erwarde. Wert bis 1 Million Mark.“

### Die Franzosen behandeln die deutschen Gefangenen schamlos.

Der Bezirksarzt Dr. Stengel aus Raib. i. B., der am 19. August bei dem Gefecht von Wülfbouren während der Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit gefangen genommen und trotz der Berufung auf die Genfer Konvention erst am 7. September freigelassen worden ist, ist über die Schweiz nach Laub zurückgekehrt. Er schildert empört die unwürdige Behandlung der gefangenen deutschen Offiziere und Mannschaften. Die fanatische Bevölkerung verübt die wüstensten Schandthaten gegen die kranken deutschen Soldaten. Dr. Stengel war in Clermont-Ferrand mit 19 Offizieren und 500 Soldaten untergebracht. Die 2-





**Ärmliche Mitteilung von S. britischen Majestät Regierung.**

6. September 1914.  
S. Majestät Regierung erklärt offiziell und amtlich, daß die vom deutschen Generalfeldmarschall gemachte Mitteilung, wonach zum Kampfe bei Verdun französische und englische Gefangene gefunden worden sind, völlig unrichtig ist. Über die britische noch die französische Armee hat gegenwärtig keine Gefangenen oder Rekonvaleszenten in ihrem Besitz oder Verwalt, die von dem erlaubten, in keiner Beziehung die Bestimmung der Haager Konvention verletzenden, abweichen.

Diese Erklärung des Londoner Auswärtigen Amtes muß wirklich im Einklang stehen. Die deutsche Armee hat Tausende von Dumm- und Narr-Gefangenen, teils in fabrikmäßiger Produktion, teils in den Leibern der Gefangenen, vorgefunden. Der Kaiser hat den Präsidenten der Vereinigten Staaten telegraphisch von dieser Tatsache verständigt. Sir Edward Grey hat aber einfach: „Das ist nicht wahr.“ Es gehört schon die Dreistigkeit eines Briten dazu, um so bestimmt vorliegende Tatsachen einfach abzuleugnen. Wenn Grey eine so bestimmte Erklärung abgibt, übernimmt er auch die volle Verantwortung dafür, und da diese Erklärung eine Lüge ist, so ist er der Lügner.

**Englands Sorge in Indien.**

Frankfurt a. M., 14. Sept. Die „N. N.“ meldet aus Konstantinopel: Die englische Schiffahrtlinie zwischen Basra und Bagdad hat den Verkehr eingestellt. Der sich darauf anschließende Verkehr von Basra nach Bombay ist von England aufgehoben worden. Offenbar soll dadurch wegen der zunehmenden Erzeugung in Indien der lebhafteste Verkehr Indiens mit der Türkei nach Möglichkeit unterbunden werden. (W. Z. B.)

**England und Südafrika.**

Aus Rotterdam wird dem „N. N.“ gemeldet, im südafrikanischen Parlament habe Ministerpräsident Botha mitgeteilt, daß die englische Regierung die Regierung der Union gebeten habe, gewisse Operationen auszuführen, und daß die südafrikanische Regierung beschloffen habe, dieser Bitte zu willfahren.

**England nimmt den Mund voll.**

Wie aus London gemeldet wird, hat der englische Marineminister Winston Churchill in einer öffentlichen Versammlung geäußert, England werde Frankreich eine Million Soldaten zur Verfügung stellen. — Wenn das zuträfe, würden wir ja gar nicht wissen, wo wir mit den vielen Gefangenen noch hin sollen.

Aus dem Haag wird der „N. N.“ gemeldet: Der Befestiger korrespondent der „Times“ gibt an, daß die Refrutterung im Süden und Westen Irlands zur Auffüllung der irischen Division enttäuschend verläuft.

**Amerikas „Vermittlung“.**

Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem neuernannten amerikanischen Politiker in Paris, William Sharp, über den in Amerika aufgetauchten Plan einer Vermittlung im gegenwärtigen Konflikt. Sharp sagte: Das Vermittlungsangebot des Präsidenten Wilson war zeitgemäß. Obgleich jedermann wußte, daß es damals noch nicht angenommen werden konnte, dürfte es doch eine gewisse Wirkung insofern erzielt haben, als es diplomatische Kreise zum Nachdenken anregte. Welche Aktion weiter als letzter Ausführender in den Friedensverhandlungen eigne, als die Vereinigten Staaten, in deren Bevölkerung Angehörige und Einkommenslose aller Kriegsführenden Staaten vertreten sind? Unsere neutrale Stellung bewahrt, daß Amerikas Stimme im gegenwärtigen Augenblick maßgebend sein dürfte.

**Spaniens Neutralität.**

Der „Yponer „Nouvelles““ meldet aus Madrid, daß in einer Sitzung des Ministerrats, an der die Minister, der Präsident des Senats und die Zeitungsredaktoren teilnahmen, beschlossen wurde, von jetzt ab alle Artikel, die sich auf Notizen der Regierungen und kriegerische Ereignisse beziehen, mit der größten Mühsamkeit abzuhafeln. Das liegt im Interesse der Neutralität Spaniens, da nur so eine Aufrechterhaltung der öffentlichen Meinung zu vermeiden sei.

**Die Ueberflutung Hollands mit englischen Eigenmeldungen.**

hat deutschseits eine Buchbewegung ins Leben gerufen. Es wird beabsichtigt, ein sogenanntes unabhängiges Pressebüro zu schaffen, das mögliche Nachrichten über den Gang der Ereignisse verbreitet. Bereits am 7. September veröffentlichte der deutsche Konsul in Rotterdam ein Rundschreiben, in dem er der Darlegung des englischen Generalformals für Holland entgegentritt, der die Meldung über den Gebrauch von Dumm- und Narr-Gefangenen von englischen Soldaten dementiert hat.

**Der Schweizer Bundesrat.**

hat laut „N. N.“ im Einverständnis mit Frankreich und Deutschland beschloffen, in der Schweiz internierte Deutsche und Soldaten der deutschen und französischen Armee in ihre Länder zu entlassen. Wenn Rändern wird immer die gleiche Anzahl von internierten Kämpfern wiedergegeben. Bis jetzt sind zwar nur je zwei Soldaten freigelassen worden, doch sieht der Bundesrat den weiteren Austausch im Interesse der Schweiz und der beiden kriegsführenden Länder vor.

**Arrest bei der Fronte.**

Der „N. N.“ wird aus Rom gemeldet: Man glaubt hier, daß die Wärschier in Konstantinopel einen Arrest gegen die einseitige Aufhebung der Kapitulationsurteile durch die Türkei vorbereiten. Italienische Blätter sagen, die Türkei habe die Hoffnung, ihre Maßnahmen zu verifizieren, auf die gegenwärtige europäische Lage gesetzt. Sie täusche sich aber, denn die Großmächte und unter ihnen das neutrale Italien, würden während der Kriege für die Interessen ihrer Schutzbesessenen nicht minder nachdrücklich eintreten als bisher. Die von gewisser Seite verbreitete Fabel, daß hinter dem Vorgehen der Fronte Deutschland stehe, ist keiner Widerlegung wert.

**Die italienische Neutralität.**

Folgender Brief eines italienischen Senators wird in der „Köln. Ztg.“ veröffentlicht: „Die Presse eines neutralen Landes tut Unrecht daran, in ihrer Berichterstattung einseitig vorzugehen, weil das Publikum sich aus der Presse seine Meinung bildet. Es ist leider wahr,

daß die italienische Presse die Nachrichten aus französischer Quelle zum größten Teil auf der am meisten in die Augen fallenden ersten Seite veröffentlicht. Die deutschen Mitteilungen und Berichtigungen machen aber doch durch ihre knappe Form Eindruck, wenn sie auch an weniger hervorragender Stelle erscheinen. Es ist auch die Vermutung nicht durchweg von der Hand zu weisen, daß hier und da persönliche Interessen den Anlaß geben, die französischen Nachrichten so in den Vordergrund zu stellen. Wir sind zur strikten Neutralität verpflichtet. Die Urteilen sind bekannt. Eine Parteinahme gegen den Dreiein von unserer Seite wäre eine Gefährlichkeit gegenüber dem amtlichen Fortbestandes des Dreiebundes. Die gegenwärtige italienische Regierung besteht aber aus Ehrenmännern im vollsten Sinne des Wortes. Eine Schwächung des Deutschen Reiches, das in 20 Jahren vielleicht das einzige Volk unter den jenseitigen und morgigen Völkern des Ostens sein wird, würde eine Gefahr der schwersten Art bedeuten.“

**Semlin aufser Gefahr.**

Rest, 14. Sept. Nach einer Mitteilung des Semliner Militärkommandos ist jede Gefahr für Semlin beseitigt, nachdem die österreichisch-ungarischen Truppen die Serben auf der ganzen Linie über die Save zurückgedrängt haben. (W. Z. B.)

Rest, 14. Sept. Der Einbruch der höchstens 10.000-15.000 Mann betragenden serbischen Abteilungen in Semlin kam nun ein Beunruhigungsverhältnis, da in Semlin gemindert Truppen stehen, um diesen Angriff zurückzuschlagen. Die Behörden in Semlin, Mitrovica und Ruma arbeiten tüchtig. (W. Z. B.)

**Mitras eines Fliegens.**

Der Flieger Konec ist auf dem Flugfelde von Aspern bei der Erprobung eines neuen Apparats aus 15 Meter Höhe abgestürzt und hat einen Rippenbruch und eine Gehirnerschütterung erlitten. (W. Z. B.)

**Gebettete Nachhilfe in Pest.**

Rest, 13. September. Gestern Nachmittags trafen hier trotz des strömenden Regens von einer zahlreichen Menge erwartet und begrüßt 18 erbeutete Geschütze vom nördlichen Kriegsschauplatz ein. Sie wurden vor dem Parlamentsgebäude aufgestellt. (W. Z. B.)

**Gefangene Russen in Pest.**

Rest, 14. Sept. 1500 bei Ubling gefangen genommene Russen sind gestern nach hier eingetroffen und nach dem Lager von Strengnerweg befördert worden. (W. Z. B.)

**„Aufzug“ an das deutsche Volk.**

Wien, 14. Sept. Auch das führende Organ der österreichischen Sozialdemokratie erhebt gegen den deutschen Sozialdemokratie Einpruch gegen den „Aufzug an das deutsche Volk“, den die belgischen und französischen Mitglieder des internationalen Sozialistenbureaus eigenmächtig erlassen haben. (W. Z. B.)

**Neue kommandierende Generale.**

Aus den jüngsten Beförderungen im „Militär-Wochenblatt“ ersieht man die Ernennung von vier neuen Kommandierenden Generalen. Es sind dies der Generalleutnant von Eben, der bisher die 30. Division kommandierte, und der zum General der Infanterie befördert worden ist, während sein Korps nicht genannt wird, und ferner die bereits verabschiedete Generalleutnant der Artillerie v. Crona und der Infanterie G. und E. Die Patente ihres Dienstgrades erhalten haben; das gleiche gilt von dem ebenfalls inaktiven Generalleutnant v. G. und E., der zum General der Infanterie befördert worden ist.

**Vom Selbstmord des Prinzen Ernst von Meiningen.**

Laut Telegramm eines Samariens des Roten Kreuzes, der Dienst in der Gesechteslinie hatte, an das Zentralbüro in Frankfurt a. M., fiel der Prinz Ernst von Meiningen, den Säbel in der Reithand, an der Spitze seiner Truppen. Er erbat sich, von einer Kugel durchbohrt, von dem herbeieilenden Samarier des Roten Kreuzes einen Schind Wasser und übergab ihm einen Zettel aus seinem Feldnotizbuch mit folgenden Worten: „Halle ich auf dem Felde für Deutschlands Ehre, befreit mich nicht in der Furchtgrube, sondern laßt mich gemeinsam mit meinen tapferen Soldaten. — Erbt ein einfaches Kreuz heraus — dies genügt für Deutschlands Ehre.“

Prinzessin Friedrichs von Sachsen-Meiningen, die bekanntlich innerhalb weniger Wochen den Schwiegereltern, Gatten, Sohn, Vetter und Großvater verloren hat, ist infolge der großen Aufregung an einem Herzleiden erkrankt und hat daher von der Beisetzung ihres Gatten in Meiningen bisher nicht nach Hannover zurückkehren können.

**Prinz Joachim.**

hat an die Großherzogin Luise von Baden folgendes Telegramm geschickt: „Durch Gottes Gnade war es mir vergönnt, im Schrapnellfeuer für unser geliebtes Vaterland verwundet zu werden. Du kannst Dir denken, wie froh ich bin. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse wird mich stets an diesen höchsten Tag meines Lebens erinnern.“

**Dank des Prinzen Joachim an den Baron Chlumetz.**

Wien, 13. Sept. Baron Leopold Chlumetz erhielt aus Meiningen vom Prinzen Joachim von Preußen folgendes Telegramm: „Geben Sie den herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Wünsche, die mich in Erinnerung an unsere gemeinsame Heide doppelt erfreuten. Ich bin froh, daß Sie durch Ihren Erfolg Deutschlands und Österreich-Ungarns verwundet worden zu sein.“

**Die 53er und 16er.**

Von den 53ern, die in Köln stehen, haben 86 das Eiserne Kreuz bei einem Sturmangriff gegen den Feind erworben. Die 16er errangen an jenem Tage 29 Eiserne Kreuze.

**Zum Tode des Dr. Frank-Mannheim.**

Der Präsident des Dr. Kraempff hat an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgendes Schreiben gerichtet: „Unter Hülfe der Reichstagsfraktion des Dr. Frank-Mannheim, hat im Kampfe für die Ehre des Vaterlandes den Selbstmord gefunden. Zu dem schweren Verluste, den dadurch die sozialdemokratische Fraktion und der Reichstag erlitten hat, geschehe ich mir, Ihnen die aufrichtigste und herzlichste Teilnahme auszusprechen. Dr. Kraempff, Präsident des Reichstags.“

ferner ist vom Stellvertreter des Reichsanwalters Dr. Wehrlich beim Präsidium des Reichstags ein Schreiben folgenden Inhalts eingegangen: „Im Kampfe um Deutschlands Verteidigung ist als erstes Mitglied des Reichstags der Abgeordnete Dr. Frank auf dem Felde der Ehre gefallen. Er hat damit die Gewissung, die er durch seinen Eintritt als Kriegsfreiwilliger schenken wollte, mit dem Tode befestigt. Ihrer Hochachtung beehrte ich mich zu erlauben, dem Reichstag den Ausdruck meiner warmen Anteilnahme an dem Verlust, den er durch den Tod Dr. Franks erlitten hat, zu übermitteln.“

**Deutscher Landwirtschaftsrat.**

Beschluß der Konferenz am 5. Sept. 1914 betr. Industriebeschäftigung während des Krieges.

1. Alle Landwirte sollten während der Kriegszeit, nicht nur in ihrem eigenen Interesse, sondern auch im Interesse der gesamten Volksernährung und im Interesse der vaterländischen Industrie ihren Betrieb voll aufrechterhalten und insbesondere mit ihren Bauten und Kulturarbeiten (Meliorationen), mit der Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, sowie von künstlichen Düngemitteln nicht zurückfallen, sondern im Gegenteil, wenn möglich, in noch höherem Grade als in Friedenszeiten fortführen. Zur Förderung dieser Bestrebungen erlöschen, abgesehen von etwaigen Kreditorganisationen für einzelne Zweige der Industrie (Erzeugnisindustrie, Motorflüge usw.), besondere landwirtschaftliche Organisationen nicht erforderlich. Die Vermittlung etwaiger Wünsche des Kriegsausbebauers der Industrie auf der einen Seite und der landwirtschaftlichen Vertretungen auf der anderen Seite kann ausreichend durch den Deutschen Landwirtschaftsrat (Berlin W. 57, Winterfeldtstraße 37) erfolgen.

Eine bringende Forderung unserer Industrie wird auf angelegentlich befürwortet, daß die Landwirtschaft nur noch deutsche Fabrikate bezieht, welche den bisher noch in großer Zahl eingeführten ausländischen Maschinen gleichwertig und in größtem Umfange vorrätig sind. 2. Es steht in Aussicht, daß Bestellungen während der Kriegszeit zu ermäßigten Preisen und unter möglichen günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt werden, wofür eine weitgehende Kreditgewährung seitens der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse und der Reichsbank erwartet werden kann. Dagegen müssen die Landwirte durch Zeittagen fälliger und überfalliger Zahlungen der Maschinenindustrie noch stärker unterliegen, die sich wegen des völligen Ausbleibens ihrer ungelagerten Aufträge in umso größerer Notlage befinden, als sie Rohstoffe und Halbfabrikate vor oder in kürzesteren Zahlungsfristen an die Schuldner beschaffen muß.

Sehr wesentlich kann zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses auch dadurch beigetragen werden, daß die Pfandbriefinstitute eine Ausschüttung oder Besetzung des Amortisationsfonds gestatten und daß Neubestellungen nötigenfalls nach vereinfachten Tagen noch Bedarf durchgeführt werden. Handelssatz und Kriegsanleihe. Der Deutsche Handelssatz hat an seine Mitglieder folgendes Schreiben gerichtet: Die Kriegsanleihe ist zur Zeichnung aufgelegt. Draußen im Felde haben unsere Heere glänzende Erfolge gehabt, und wir dürfen die feste Überzeugung haben, daß sie den endgültigen Sieg erzwingen werden. Dazu sind aber noch große finanzielle Mittel erforderlich. Jetzt ist es an der Zeit, daß diejenigen, die solche Mittel besitzen, sie dem Reich zur Verfügung stellen. Hier gilt es, haterländische Stimmung zu befestigen, hier gilt es, seine Pflicht zu tun. Industrie und Handel werden sich dem Ruf nicht nehmen lassen wollen, in hervorragendem Maße an der Aufbringung der Mittel beteiligt zu sein. Wir bitten unsere Mitbürger, unterzählig durch die Presse oder auf anderem Wege kundzutun, was man von ihnen erwartet.

**Eine Bekanntmachung über das Verbot der Aus- und Zufuhr von Waffen.**

Berlin, 13. September. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalters, durch die auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli d. J. betr. das Verbot der Ausfuhr und Zufuhr von Waffen und Munition, Pulver und Sprengstoffen (sowie von anderen Mitteln des Kriegsgewerbes) usw. unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. und unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 8. 18. und 31. August d. J. eine Reihe von Gegenständen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, die unter das Verbot fallen, ferner eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalters, durch die die Bekanntmachung vom 1. August und die Bekanntmachung vom 31. August d. J. betr. das Verbot der Ausfuhr und Zufuhr von Waffen usw. abgeändert werden. (W. Z. B.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Aufser den beiden großen Grenzgebiets-Karten (Preis je 50 Pfg., nach auswärtig inkl. Porto und Verpackung 65 Pfg. resp. 115 M.) verkaufen wir bis auf weiteres unsere

# Kriegs-Europakarte

aus der die sämtlichen in den Krieg verwickelten und neutralen Länder ersichtlich sind. Diese Karte zeigt im Süden bis zur Nordküste Afrikas, ist 58x72 cm groß und kostet 75 Pfg., nach auswärtig inkl. Porto und Verpackung 90 Pfg. Zu beziehen durch die

**Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung**  
Halle a. S., Leipzigerstraße 61/62.  
Telephon 8108 u. 8109.

# Hallescher Bankverein

von  
**Kulisch, Kaempff & Co.,**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Status ultimo August 1914.

4247] **Aktiva.**

Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk. 1 089 012
Guthaben bei Bankiers	600 215
Lombard-Konto	5 361 330
Wechsel-Bestände	13 018 134
Effekten	1 464 718
Sorten und Kupons	81 787
Debitoren in laufender Rechnung	25 585 056
Diverse Debitoren	14 910 611

**Passiva.**

Aktien-Kapital	18 000 000
Depositen mit Einschluß des Scheckverkehrs	13 794 448
Akzepte	3 947 167
Kreditoren in laufender Rechnung	14 040 847
Diverse Kreditoren	3 893 354
Reserve- und Delkrede-Fonds	3 923 811

## Schumanns Elektrizitätswerk

Telephon-Nr. 5430 2363



Maschinenfabrik Leipzig-Plagwitz  
fabriziert als Spezialität seit 1885

### Elektromotoren u. Dynamos

jeder Grösse und Stromart. 5063

Ausgezeichnet mit 1. Staatspreisen.

Spezialangebote und Ingenieurbesuche sofort und kostenfrei.

## Bad Wittkind.

Dienstag, 15. September, nachmittags 3/4 Uhr

### Kur-Konzert,

ausgeführt vom  
Stadttheater-Orchester

Leitung: Kapellmeister  
Hans Hermann Wetzlar.

Eintrittspreis: 35 Pfg.  
einfach. Bill.-Steuer. 300  
Weis.-Stimmen gültig.

---

Paris!

## Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstr. 4/5 I.

Paris!

Vom Mittwoch, den 16. d. Mtg., haben wir wieder einen großen Transport schwerer

## dänischer u. schwedischer Ackerpferde.

Gebr. Grunsfeld.

Telephon 1087. (4256)




## Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

gegründet 1830.

Versicherungsbestand mehr als eine

# Milliarde Mark

Deckungsmittel 400 Millionen Mark.  
Moderne Versicherungsformen.  
Bestes Prämien- und Dividenden-System.

Vertreter in Halle a. S.: **Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11, Johannes Erbs, Generalagent, Dorotheenstr. 1.** (5045)



Für Lazarett- u. Heim-Pflege empfiehlt geruchlose

## Zimmer-Klosetts

von 8.00 bis 45.00 Mark.

### Allerweltsbadewannen

von 18.00 Mk. an, ohne u. mit Gashelium. Sitz- und Fussbadewannen. Bad- und Toilettegegenstände.

**Ed. Eder, Spiegelstr. 12.**  
Achten Sie beim Kauf genau auf Firma u. Hausnummer.

## Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Der Barber von Sevilla.  
Altes Theater: Dienstag: Zu halben Preisen: Colberg.  
Operetten-Theater: Dienstag: Zu vollständigen Preisen: Der alte Dehauer.

Als Andenken an das Kriegsjahr 1914

## eiferne Ringe

mit Anschriften u. Jahreszahl 1914 erhältlich.

**Juwelier Tittel,**  
Schmerestraße 12. (424)

# Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche!

**Henkel's Bleich-Soda**

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: **Meiner Kroggmann, Radolf-Haynstrasse 20.**

## Königstädtische zehnstufige höh. Mädchenschule

Halle, Lindenstr. 66.  
Vorsteherin Luise Staab.

3947] **Vorbereitung** für den höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der **Akademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.**

Semesterbeginn: Mitte April und Oktober.  
Prospekte durch das Sekretariat der Akademie, Bilkerallee 129 (städt. Flora). (4296)

**Pädagogium u. Alumnat Kurort Siedbrichroda i. Thür.**  
VI.-I. Einjähr.-Vorber. Pensionen. Kur u. Erhol.-Behäft. Jagdschießb. Billa am Wald. Ertrag f. Elternhaus u. Schule. 600 Frsb. durch d. Direktor Oberlehrer u. Starke a. D. Otto.

## Familien-Nachrichten.



Am 25. August starb den Helden Tod fürs Vaterland, unser Mitglied, **Herr Oberlehrer Alfred Rummel,** Leutnant der Reserve. In tiefer Trauer

## Hallescher Schützenbund, E. V.

Der Vorstand. (4250)

## Gebrüder Baensch, Dörlau

bei Halle a. S.  
Telegr. Baensch-Dörlaubzähle. Teleph. Amt Halle 1137.  
Station der Halle-Hettstedter Bahn.

### Schamotte-Fabrik,

speziell für (4068)

Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

**Schamotte-Mörtel. :: Stampf-Kaolin.**  
Beste Referenzen. Muster, Kostenanschläge gratis.

## Trauer-Abteilung.

Schwarze Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke und Morgenröcke, Kleiderstoffe.

Anfertigung nach Mass.

Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.  
Fernsprecher 379.

**Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.**

4254]



Statt besonderer Meldung.

Am 22. August fiel auf dem Felde der Ehre unser innigstgeliebter und unvergesslicher Sohn und Bruder

## Fritz Kohlhardt,

Leutnant im Füsilier-Regiment v. Steinmetz Nr. 37.  
Halle a. S., 14. September 1914. (4241)

Im tiefsten Schmerze  
**Clara Kohlhardt geb. Hildebrandt**  
**Rich. Kohlhardt, z. Zt. Kriegsfreiwilliger.**

Erhalte Mittwoch, den 16. d. Mtg., wieder große Transporte

## dänischer u. Acker- und Wagenpferde.

**Hugo Ehrke, Sangerhausen.**  
Fernsprecher 53.



Im Wäsche-Ausstattungs-Geschäft von

## L. Tangermann,

Gr. Steinstr. 80, I Treppe (4262)

kaufen Sie gute u. billige Wäsche. Spez.: Massanfertigung.  
Kein Laden.



Mit Gott für König und Vaterland starb den Helden Tod auf dem Felde der Ehre als Unteroffizier der Reserve mein lieber Sohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel und Onkel, der

## Lehrer Kurt Sander

in Volkstedt (5048)

im Alter von 25 Jahren.  
Gottenz., den 14. September 1914.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Von heute ab ist wieder ein Transport

## prima bairischer Zugochsen

bei uns zum Verkauf eingetroffen.

## Oberländer & Buchheim

Halle a. d. S., Delfischerstraße 10. (4249)  
Tel. 1118.



## Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Marienstraße 38/40.  
Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

### Weitverbreitete deutschnationale Tageszeitung

mit wöchentlich sechs beilestlichen und einer illustrierten humoristischen Beilage.

Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungslisten, sowie Mitteilungen über Handel und Gewerbe.

Vierteljährlicher Post-Bezugspreis Mt. 3.—

## Inserate haben besten Erfolge!

Die einspaltige Beilage kostet nur 30 Pf.  
Inseratentafel und Probenummern gratis und franko.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Minna Ackermann

geb. Ködel  
im vollendeten 52. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

## Arthur Ackermann und Kinder.

Halle a. S., Laurentiusstr. 8, d. 14. Sept. 1914.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. September, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (4238)

Von Donnerstag, den 17. d. Mtg., ab steht wieder ein großer Transport

## Zugochsen

in Halle a. S. in der Nähe vom roten Rob, Zöbiersplatz 3 bei Steinert, preiswert zum Verkauf.

## A. Lichtenauer & Söhne,

Geroldshoven (Sachsen). Tel. 37. (5067)



Die Beerdigung des verstorbenen Leutnants

## Siegfried Brumme

findet am Dienstag, den 15. d. Mtg., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.











Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Ausstattung unserer demnächst nach im Feld stehenden Erst- und Landwehregimenten sind Ferngläser und Armeepfeifen erwinnt.

Halle (Saale), den 12. September 1914.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. J. soll die Kläranlage sowie der anschließende Teil des Sammelkanals bis zur Ullestraße in Betrieb genommen werden.

Von diesem Zeitpunkt an können in denjenigen Stadtteilen, die nördlich des Strömehaus, Poststraße, Kläranlage, Büdewitz, Kläranlage und südlich des Schiffstaues liegen, die Abfallanlagen unter Befehl der Straßen-Reinigung an die Hausentwässerungsanlage liegen, den Straßenkanal erhalten.

Am 1. Oktober d. J. soll die Kläranlage sowie der anschließende Teil des Sammelkanals bis zur Ullestraße in Betrieb genommen werden.

Nach sind in allen denjenigen noch vorstehender Bekanntmachung betroffenen Straßen, welche neu errichtet werden sollen, die Grundfläche, soweit dies nicht schon geschehen ist, an den neuen Straßenkanal anzuschließen.

Wesentlich ist, daß diejenigen Hausbesitzer, deren Keller gelegentlich überflutet werden, wegen der hieraus entstehenden Inanspruchnahme möglichst schnell für die entsprechende Veränderung der Entwässerungsanlage Sorge tragen.

Die Häuser der von dieser Bekanntmachung betroffenen Stadtteile werden daher ersucht, die infolge der Inbetriebnahme der Kläranlage notwendigen Umbauten der Grundstücks-Entwässerungen und Abfallanlagen so bald wie möglich vorzunehmen.

Vor der Ausführung der Umbauten ist auf Grund der Bestimmungen des § 1 A Absatz III der Baupolizeiverordnung sowie auf Grund der Bestimmungen der Polizeiverordnung über Befestigung und Betrieb von Grundstücks-Entwässerungen im Bezirke der Stadt Halle a. S. vom 28. April 1909/23. April 1913 die baupolizeiliche Genehmigung unter Vorlegung nachstehender Zeichnungen nachzuholen.

Müssen die vorhandenen Entwässerungsanlagen unter Angabe der Hofweitere, die vorhandenen Schlammpfänge, Fußbodenabläufe und im Grundriß und Schnitt in ihren wesentlichen Teilen dargestellt sein.

In diesen Zeichnungen müssen ferner die gezeichneten Anschlüsse der Abfallleitungen bis etwa einwurfsbereichen Spültoilette und die sonstigen gemäß § 38 der vorerwähnten Baupolizeiverordnung notwendigen Änderungen eingetragen sein.

Bei denjenigen Grundstücken, deren Entwässerungsanlagen bereits auf Grund der oben erwähnten Polizeiverordnung vom 28. April 1909/23. April 1913 ausgeführt worden sind, wo sich lediglich die Verbindung zwischen Abfallrohrnetz und Kanalleitung unter Aufrechterhaltung der Maßregeln feststellen ist, genügt die Wiederholung der in den Händen des Hausbesitzers befindlichen Anschlußzeichnung mit den in Aussicht genommenen Änderungen.

Die für die Herstellung neuer Anschlüsse erforderlichen Angaben über die Lage der Anschlußstellen im Straßenkanal sind vom Tiefbauamt einzuholen.

Halle, den 1. September 1914.

Bekanntmachung.

Nach der Polizeiverordnung vom 6. Januar 1885 sind mit Eintritt der Dunkelheit in ländlichen bewohnten Gebieten, sofern sie nicht von heller Tageszeit abgelassen geblieben werden, die an den Wohnungen führenden Räume, also namentlich der Saalraum, die Treppen und die Hinterhöfe, bis 9 Uhr abends mit brennender und feuerlöscherischer Beleuchtung zu versehen.

Im Falle a. S. den 12. September 1914.

Bekanntmachung.

Halle - Halberstadt - Goslar - Seelen. Fahrplan. Seelen - Goslar - Halberstadt - Halle.

Table with train routes, stations, and departure times for the line Halle - Halberstadt - Goslar - Seelen. Columns include station names and times for various train types.

Bekanntmachung.

Betreffend das Verhalten gegenüber Kriegsfaschungen.

- 1. jeder unmittelbare oder mittelbare Verzeß mit Kriegsfaschungen sowie jede Annäherung an dieselbe;
- 2. der Aufenthalt in der Nähe der zur Unterbringung der Kriegsfaschungen verwendeten Wägen, Lager oder sonstigen Räumlichkeiten sowie deren Betreten;
- 3. die Zuführung von Gaben irgendeiner Art an Kriegsfaschungen;
- 4. jede Mittheilung zur Entdeckung und Gewährung von Unterstützung.

Die für Zuführungen an Kriegsfaschungen verwendeten oder bestimmten Gegenstände oder Gelbbeiträge unterliegen der Einziehung.

Den Verfügungen des Begleit- und Wachpersonals ist unweigerlich Folge zu leisten. Die Besatz- und Wachmannschaften sind angewiesen, nachgefolgt, insbesondere zur Verhinderung von Fluchtversuchen der Gefangenen, ohne vorherigen Anruf von der Schutzpolizei Gebrauch zu machen.

Wer von der beabsichtigten Entdeckung oder von dem Aufenthalt eines entwichenen Kriegsfaschungen Kenntnis erhält, hat dies, neben der Vertheilung der Entdeckung nach dem Gesetz, an vereinbarte, ungeschulten der nächsten Militär- oder Polizeibehörde anzuzeigen.

Zusammenfassungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, sofern nicht von dem Strafgesetz eine härtere Strafe angedroht ist, mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder entsprechender Haft bestraft.

Magdeburg, den 12. September 1914.

Der stellvertretende Kommandierende General. General der Infanterie, a la suite des Fußschützer-Batalions Nr. 2.

Die Ortskommanden des 2. Bataillons Jäger-Batalions Nr. 4 in Naumburg a. S. stellt zum 20. September die für den 17. d. Mts. vorm. 7 Uhr in Naumburg neue Jagdformen, samt dazugehörigen Beschreibungen zum einträglichen Eintritt der Verfügungsgewalt zum einträglichen Dienste.

Offerten mit Preisanschlägen (nicht Original) erbeten unter Z. a. 3844 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Offerten werden bis längstens 23. September entgegengenommen.

Die Halleische Automobil- und Flugzeugschiffahrt n. b. d. Saale. Halle a. S. ist durch Gesellschaftsvertrag vom 10. August 1914 in Liquidation getreten. Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche sofort anzuzeigen.

Belg. Suchshengst, fremder und hoher im Gelehrte, Mastjahr, Selbstertr. 13. Schlapptierfeder. Max Zaubiger, Halle a. S. Telefon 3515. Vernickeln, Verkupfern, Verzinnen, Galvanisieren, Erneuern aller Metallgegenstände.

Ofen-Reinigen, Reparaturen, Umsetzen. C. Böhme, Tel. 2908.

Pferde zum Schlachten. Johannes Thurm, Halle. Pferde verleihe. Arbeitspferde.

Ausschneiden. Stationen: Halle, Seelen, Goslar, Halberstadt.

Heilt dem Roten. Ziehung 30. Sept. a. folg. Tage. 19. Preuß. Rote Kreuz. Geld-Lotterie. 424 000 Loose, 16 997 Geldgewinne im Gesamtwert von 2 1/2.

Wollwachs-Seife, Eau de Lys. entfernt alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendliches frisches Aussehen.

Klettenwurzel - Haaröl. feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung Kräftigung und Beruhigung des Haarwachstums.

Albin Henze, Winterfalten, Peru-Guano. 17jähriges kräftiges Wädder, fingerfidel, zum Strecken als Stütze.

Mietgesuche. Bezücker, hinterließ, sucht zum 1. 4. 15. ab. früher in ruhigem Saune eine freundl. wirt. od. bodenr. Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Balkon u. B. Garten. Gest. Angeb. um 1. 1. 15. a. b. Gefälligkeit b. Ztg.

Dermittlungen. Herrschaffl. Wohnung. 7 Zimmer, Bad, an Ballon, elektr. Licht, Gas, Centralheizung, reichl. Zubehör zum 1. März. An vermieten. Schöne und ruhiges im Saune 3 Treppen oder bei Hofbetretter Schmidt, Hauspost.

Dr. med. E. Weber. Naturgemäße Behandlung. J. Gaudel, Prof. Dr. 3.1. Seide aus auswärt. Personen-Angebote. Zu sofortigen Eintritt suche einen älteren, ledigen ersten Felderwalter und einen ledigen Hofverwalter.

Domäne Buhendorf, Wolf Lindau i. Anb. Suche zum 1. Okt. für meine städtischen (120 Stuh) einen verheirateten tüchtigen Oberschweizer mit zwei Geschw. Saunen mit Beizung und Beheizungsanlagen einzuweisen an mich einweisen zu wollen.

Verh. Schweizer. empf. Stefan Kausch, geb. Schmechler, geb. 1868, in Seibitzstr. 72. Auf Gut für kräft. treffl. real-anmuthigen Cleve gesucht. Stelle als Aufs. für ein Fabrikgebäude in S. a. H. Kaffel, Dr. Kleinert, 21.

Dermittlungen. Herrschaffl. Wohnung. 7 Zimmer, Bad, an Ballon, elektr. Licht, Gas, Centralheizung, reichl. Zubehör zum 1. März. An vermieten. Schöne und ruhiges im Saune 3 Treppen oder bei Hofbetretter Schmidt, Hauspost.

Dermittlungen. Herrschaffl. Wohnung. 7 Zimmer, Bad, an Ballon, elektr. Licht, Gas, Centralheizung, reichl. Zubehör zum 1. März. An vermieten. Schöne und ruhiges im Saune 3 Treppen oder bei Hofbetretter Schmidt, Hauspost.